

Heimatortstreffen der Jahrmarkter in Plittersdorf bei Rastatt

Allzu viele Orte gibt es nicht, wo Jahrmarkter Treffen stattfanden, anfangs klein und überschaubar, die Zahl der teilnehmenden Landsleute bescheiden. Aus Verbundenheit und auch Liebe zur Heimat wurde 1972 beschlossen, hier in Deutschland das bedeutendste und größte Fest der Jahrmarkter, die „Kerweih“, verbunden mit dem Pfingstfest, zu feiern.

Alte Tradition und Brauchtum wurden wieder belebt und die bunten Faltenröcke sowie der geschmückte Rosmarinstrauß und Kerweihhut der Jungen hielten Einzug bei den Jahrmarkter Begegnungen in Reutlingen, das dann für die ersten Jahre Treffpunkt von über tausend Landsleuten wurde mit Trachten und Unterhaltung.

Der große Aufschwung sollte aber nach über zwei Jahrzehnten ins Wanken kommen.

Nach dem Wechsel des Austragungsortes von Reutlingen nach Rastatt-Plittersdorf konnten noch viele Landsleute begrüßt werden. Bis ins Jahr 1999 reichten sich noch viele Landsleute an Pfingsten die Hand. Das Fest war noch immer ein beliebter Treffpunkt. 2003 musste man schon die Singener Tanzgruppe zur Unterstützung einladen, später dann die „Schwabenkinder“, die unter Jahrmarkter Schirmherrschaft tanzten. Bei den letzten fünf Mal mussten wir uns mit Trachtenpuppen begnügen.

Ab 2011 ist dem Vorstand gelungen, dass unsere Jahrmarkter Musikanten gemeinsam für unser Pfingsttreffen spielten. Darüber waren alle sehr froh, es wurde so gut angenommen, dass es sich erübrigte, eine zweite Kapelle einzuladen, die zum Tanz aufspielt. So kam es, dass zum fünften Mal die Blasmusik auch diesmal zum Tanz aufspielte.

Den beiden Dirigenten sei an dieser Stelle herzlich für das Zusammenführen der Musikanten gedankt. Auch für die ehrwürdigen Klänge bei dem festlichen Pfingstgottesdienst mit unserem Pfarrer Markus Krastl. Wir haben keine Trachtenträger, aber unsere eigene Musik, unseren eigenen Pfarrer und unseren eigenen Ministranten, Sebastian Dosch. Ein schönes Gefühl, das gleichzeitig dankbar stimmt. Viele junge Leute, die das Fest erst zu dem machten was es ist, kamen auch diesmal in großer Zahl und tanzten ausgelassen wie einst in Jahrmarkt. Dass dann als Höhepunkt ein besonderer Dank der Musikanten folgte, haben wir schon öfter erlebt. Diesmal war es der junge Musiker Lucas Kaszner an der Trompete, der *Il silenzio* schmetterte und mit großem Jubel und Applaus gewürdigt wurde. Unsere Jahrmarkter Musikanten sind zum Motor unseres Festes geworden. So danken wir und wünschen gleichzeitig, dass es noch paar Jahre so lustig und unterhaltsam bleibt.

Die Musikanten spielen ehrenamtlich, aber diesmal wollten „es Schandorsch Kathi von der Miehl und ihr Ehemann Hans aus der Karlsgass“ eine Spende in den Teller legen. Dem folgten dann viele begeisterte Tänzer. Die Kleegärten und die Karlsgass waren zwar „Randgebiete“ der Großgemeinde, aber mit ehrwürdigen und sehr geselligen Menschen!

Bevor ein Festbericht zu Ende geht, sollte man die Vorbereitungen nicht vergessen. Es braucht im Vorfeld Vorstellungen und Menschen, die bereit sind mit zu machen und die Vorschläge zu verwirklichen. Der Saal wurde wie schon Jahre zuvor von Katharina Kilzer bestellt. Zum Jubiläum sollte die Gestaltung was Besonderes sein. So kam es, dass die Vorsitzende in ihrem Archiv und unterstützt vom Vorstand und von Landsleuten für das Thema „Handwerk und Berufe“ in Jahrmarkt elf Collagen zusammenbrachte, die das Gemeinschaftsleben in Jahrmarkt lebendig werden ließen.

Als Dankeschön erhielten die Landsleute beim Eintritt eine kleine Broschüre über Jahrmarkt und einen Kugelschreiber mit der Aufschrift: HOG Jahrmarkt, Pfingsten 2019.

Das Motto keine Zukunft ohne Herkunft.

Dem Wunsch unserer Landsleute entsprechend, haben wir es in Angriff genommen und eine Vereinsfahne erstellen lassen. Wenn in Ulm die bunten Fahnen einmarschierten, war Jahrmarkt nie dabei. Das haben wir geändert und sind sehr zufrieden und dankbar, es bleibt auch von den Jahrmarktern ein Zeichen aus der Vergangenheit. Spät aber doch noch geschafft. Mathias

Possler und Ami Tannenberger haben die Fahne zum Pfingstgottesdienst getragen und vorgeführt. Geweiht wurde sie im Gottesdienst.

Die Vorbereitungen für das Fest beginnen immer schon Freitag Nachmittag. Susanne Barth und Elisabeth Klein mit Elisabeth Nix haben im Vorfeld schon alles besprochen, seit ein paar Jahren schmücken sie die Halle mit Rosmarinsträuchern mit bunten Bändern, wie einst der Kirchweihstrauß der Vortänzerin. Die bunten Bänder wurden schon in Osthofen vorgefertigt von Elisabeth Nix, Annemarie Loris und Annemarie Nix. In Rastatt wurde das Werk dann vollendet. Bei Familie Franz und Susanne Barth wurden im Hobbyraum und auf der Terrasse nach einer Stärkung mit Dobosch-Torte, Salzkipfel und Kaffee, fleißig Bänder gebunden. Dann ging es in der Halle weiter. Inzwischen waren alle Vorstandsmitglieder anwesend. Die Bilder-Ausstellung war bald angebracht.

Auf der Bühne musste der Altar gerichtet werden. Diese Blumen kommen immer aus Freiburg, so dass es recht spät bis nach 24 Uhr wurde. Samstag ist dann der Höhepunkt. Es gibt auch jetzt noch was zu tun, die letzten Handgriffe sind gemacht, Manfred Rosner richtet seinen Büchertisch, Hans Nix, Franz Barth und Hans Zink sind beim Empfang. Das Fest ist für sie auch Arbeit. Darum Dank an alle, die es ermöglichen, dass viele feiern konnten.

Mit großer Neugierde, aber auch Spannung wurden diesmal die Vorstandswahlen erwartet.

Mit Nikolaus Wagner hatten wir einen hervorragenden Wahlleiter, der konform der Vereinssatzung der Landsmannschaft die Wahl leitete. Das Interesse der Landsleute an der Wahl war eher gering.

Um die Aufgaben der Vorsitzenden zu erleichtern wurde eine Doppelspitze vorgeschlagen – die gab es bereits vorübergehend mal nach dem langjährigen Vorsitzenden Hans Frombach, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre. Luzian Geier, der bisherige erste Stellvertreter wurde nun auch Vorsitzender. Der Satzung gemäß wurden alle anderen Vorstandsmitglieder einzeln gewählt und bestätigt. Erste stellvertretende Vorsitzende wurde die bisherige Schriftführerin Ingrid Dosch, Kassenwart blieb Manfred Rosner. Susanne Hedrich wurde neues Vorstandsmitglied und Schriftführerin, neu in den Vorstand wurde auch Ignatz Bauer gewählt. Weiter im Vorstand sind Katharina Kilzer und Johann Nix. Als Beiräte fungieren Katharina Kilzer-Kneip und Mathias Possler, Kassenprüfer Franz Barth.

Als gewesene und zukünftige Vorsitzende ist es mir und dem gesamten Vorstand wichtig, für alle Landsleute da zu sein, die Interessen unserer Landsleuten zu vertreten und unseren Ort weiter vom Vergessen bewahren. Es geht um unsere Wurzeln, die unsere Gemeinschaft tragen und halten. Die Veränderungen in unserem Leben bringen uns oft ins Wanken. Wer verwurzelt ist in Familie, Glauben, Gemeinschaft hält den Anforderungen der Gegenwart stand. Unsere Homepage beispielsweise zeigt, wie sehr Jahrgänge, Nachbarschaften, Verwandtschaften, Berufskollegen sich miteinander gefreut haben.

Jahrmarkt werden wir im Auge behalten und auf die Veränderungen achten. Mitspracherecht gibt es da kaum, Wünsche äußern dürfen wir. Mit unserer Homepage haben wir schon viel festgehalten, mit unseren Veröffentlichungen einiges für kommende Generationen aufgeschrieben. Mitarbeiter sind uns immer willkommen, wer Lust hat, kann Beiträge ganz gleich welcher Art beisteuern.

Zu unserem Fest gehört seit Jahren eine reichhaltige bunte Kuchentheke. Manche Leute bringen sogar mehrere Kuchen. Diesmal war das Kuchenbuffet besonders vielseitig. E. Nix, S. Barth und E. Klein betreuen es schon seit zwei Jahrzehnten. Diesmal gab es Unterstützung von A. Nix und A. Wendling! Allen ein herzliches Dankeschön.

Es bleibt mir nur noch dem Vorstand zu danken. Nur gemeinsam sind Erfolge zu verzeichnen, darum wünsche ich mir, dass wir nun gestärkt und verjüngt noch besser unsere Aufgaben lösen.

So freuen wir uns auf die kommenden Ereignisse. In heimatlicher Verbundenheit,

Helene Eichinger, Vorsitzende